

Zum Planspiel : Sollen gewalthaltige Computerspiele verboten werden?

von Stephan Möhrle zum Planspiel ( [link einfügen: https://www.rib-ev.de/blog/wp-content/uploads/2009/03/Krieg-in-Kinderk%c3%b6pfen-Jul17-RIB.pdf](https://www.rib-ev.de/blog/wp-content/uploads/2009/03/Krieg-in-Kinderk%c3%b6pfen-Jul17-RIB.pdf))

## **für Schulen und Jugendgruppen , 2017**

Krieg in Kinderköpfen

Von virtuellen Welten zur realen Gewalt?

Liebe Jugendliche, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Leiterinnen und Leiter von Jugendgruppen,

im Mittelpunkt dieser Projekteinheit steht die Problematik gewaltverherrlichender Computerspiele. In der politischen Auseinandersetzung werden sie häufig als „Killerspiele“ bezeichnet, da bei vielen von ihnen das Töten vornehmliches oder gar einziges Mittel zum Zweck ist. Lehrerinnen und Lehrer, die in ihren Klassen anonym Umfragen durchführen (siehe z.B. PLANSPIEL 1-3 Fragebogen), werden vor allem bei Jungen –in zunehmendem Maße aber auch bei Mädchen –einen dramatischen Einfluss von Killerspielen auf das Verhalten feststellen. Robert Steinhäuser und Tim Kretschmer, die Täter der bislang schrecklichsten Amokläufe in Deutschland, erschossen in Erfurt und Winnenden eine Vielzahl von Mitschülern und Lehrern. Beide haben regelmäßig „Counter-Strike“ gespielt, ein Computerspiel, bei dem das virtuelle Erschießen von Menschen belohnt wird. Seit den Amokläufen Jugendlicher in Littleton und Erfurt werden die Ursachen und der Zusammenhang des virtuellen Tötens mit den real erfolgten Gewalttaten kontrovers diskutiert. Im Fokus der vehement geführten Auseinandersetzung steht zumeist die Frage, ob und in welchem Umfang Spieler durch die Gewaltausübung in Computerspielen beeinflusst werden. Aus diesem Grund stellen wir diese Spiele mit ihren Auswirkungen auf die menschliche Psyche in dieser Projekteinheit, „Krieg in Kinderköpfen. Von virtuellen Welten zur realen Gewalt“ in den Mittelpunkt der Diskussion. Weltweit nimmt die Zahl der Amokläufe und Schulmassaker in einem beängstigenden Ausmaß zu, die Bundesrepublik Deutschland rangiert nach den USA weltweit auf Platz 2. Gemäß den Untersuchungen des Gewaltforschers Frank Robertz liegt das Durchschnittsalter der meist männlichen Täter bei 15,9 Jahren.\*\* Die Ursachen für Amokläufe sind unterschiedlicher Natur. Kein Jugendlicher, der so genannte „Killerspiele“ spielt und ansonsten über ein intaktes persönliches, familiäres, schulisches bzw. berufliches Umfeld verfügt, wird wegen des Spielens gewaltverherrlichender Computerspiele zum Amokläufer. Auffällig ist jedoch, dass fast alle Jugendlichen, die in den vergangenen Jahren Schulmassaker verübt haben, ihre Freizeit auch mit „Killerspielen“ verbrachten. Zudem wurde ihnen der Zugang zu Waffen ermöglicht. So stellt sich zudem die Frage, ob die nationalen Waffengesetze verschärft werden müssen, um den Zugang zu Hand- und Faustfeuerwaffen zu erschweren.

\*\* NEUE PRESSE vom 14. 03. 2009

<http://www.neuepresse.de/Nachrichten/Magazin/Uebersicht/Amoklaeufe-nehmen-weltweit-drastisch-zu>